

Stellplatzablöse: Stadt senkt Beträge um 30 Prozent

GEBÜHREN Bauausschuss lehnt den Antrag von FDP-Stadtrat Robert Kreitmaier für einen noch niedrigeren Satz für die Altstadt ab.

VON ELFI BACHMEIER-FAUSTEN, MZ

KELHEIM. Nach der dritten Abstimmung im Bauausschuss stand am Montagabend fest: Alle drei Ablösesätze für Stellplätze, die für die verschiedenen Gebiete im Stadtbereich gelten, werden um 30 Prozent reduziert. Dieser Vorschlag von Stadtrat Johann Höpfl (Bündnis 90/Die Grünen) wurde mit 5:4-Stimmen beschlossen. Geschlossen hatte zuvor das Gremium den Antrag von Stadtrat Robert Kreitmaier (FDP) abgelehnt, den Ablösebeitrag für einen Altstadt-Stellplatz von 3000 Euro auf 500 Euro zu senken. Mit 4:5-Stimmen fiel auch der Vorschlag der Verwaltung durch, die bisherigen Sätze um 50 Prozent zu verringern.

Stadtbaumeister Matthias Längin sagte, nach Auffassung der Bauverwaltung sei die Zielsetzung des FDP-Antrages grundsätzlich richtig. Er wies aber darauf hin, dass darin andere Bereiche außerhalb der Altstadt nicht berücksichtigt seien. Längin schlug vor, die Ablösesätze für alle drei Zonen um 50 Prozent zu senken, also für die Altstadt (Zone eins), für Affecking, Grons-dorf, Kelheimwinzer (alle drei Ortsteile sind in Zone zwei) und für Herrnsaal, Kapfelberg, Lohstadt, Staubing, Stausacker, Thaldorf (all diese Ortsteile gehören zur Zone drei).

Längin informierte, „es gibt keine offenen Fälle mehr“. Er erwähnte eine Änderung im Baurecht. Derzufolge könne ein Bauherr beantragen, Stellplätze ablösen zu dürfen, ohne erst nachzuweisen, dass es ihm unmöglich

sei, Stellflächen zu schaffen. Bürgermeister Fritz Mathes (FW) wies darauf hin, dass die bisherigen Ablösebeträge „schon immer“ bestünden, nicht erst seit der Satzung aus dem Vorjahr. Kritik übte er Richtung FDP: Es sei nicht erfreulich, dass die Fraktion und der Antragsteller nicht anwesend seien.

Stadtrat Alois Beckstein sagte für die CSU, man könne bei einer Halbierung der Gebühren mitziehen. Es sei wirklich eine Initiative der Stadt, betonte Stadtrat Heribert Schwindl (FW). Die Bauverwaltung hoffe auf einen Anreiz zur Ansiedlung, sagte der Bürgermeister. Der Stadtbaumeister äußerte die Hoffnung auf eine „Initialzündung“. Nach Ansicht von Stadtrat Raimund Fries (CSU) werde eine Senkung den Stadtetat nicht sonderlich belasten.

Es sollen Stellplätze entstehen

Das Ziel sollte sein, dass weiterhin Stellplätze geschaffen würden, sagte der Bürgermeister. Wenn man wolle, dass Stellflächen gestellt würden, dürften die Ablösebeträge nicht gesenkt werden, sagte Stadträtin Renate Schweiger (SPD). Sie finde es „nicht fair, so weit zu senken“. Früher seien auch Zinsen für Kredite höher gewesen, antwortete der Stadtbaumeister. Heribert Schwindl erinnerte, „wir haben einige Häuser in der Altstadt, die dringendst renoviert und auf den neuesten Stand gebracht werden müssen.“ Der erste Schritt sei das Fassadenprogramm gewesen, und dies sei jetzt der zweite Schritt.

Mathes schlug vor, die Gebühren um ein Drittel zu senken und Johann Höpfls Vorschlag lautete, um 30 Prozent zu reduzieren. Das wurde dann mit den Stimmen von Bürgermeister Fritz Mathes, Renate Schweiger, Theo Schabmüller, Leonhard Schweiger und Johann Höpfl beschlossen.

DIE NEUEN ABLÖSESÄTZE

Nach der Mehrheitsentscheidung des Bauausschusses werden ab 1. April 2009 die Stellplatzgebühren für alle drei Zonen gesenkt, die in der Satzung zur Herstellung und Ablösung von Garagen und Stellplätzen enthalten sind: Statt bisher 3000 Euro beträgt die Ablöse

dann in der Altstadt 2100 Euro, in Affecking, Grons-dorf und Kelheimwinzer (Zone 2) statt 2000 Euro 1400 Euro und in den Ortsteilen Herrnsaal, Kapfelberg, Lohstadt, Staubing, Stausacker, Thaldorf und Weltenburg statt bislang 1000 Euro 700 Euro. (eb)